

Wien am 7/5 1899.

Lothgarsohn,
Herrn von Graf Oskel!

Vor allem bitte ich herzlich
um Verzeihung, das ich mir
gestatten Ihn, mit diesem
Briebe zu belästigen.

Mein Ihn wohlbekanntes
Körperliches Leiden, welches von
Ihn sehr so oft, in gütigster
Weise gemildert wurde veranlaßt
mich, heute einen herzlichen Brief
an Ihn zu schreiben. Obwohl ich
jetzt trotz meines Leidens, durch
Ihre Güte und Mildeithätigkeit
in der Lage bin, mich wieder
mit meiner Familie zu verhalten,
ist es mir in Folge meiner
gehobenen Sines sehr schwer, allen
Anforderungen nachzukommen.

Meine Bitte richtet sich nicht auf

Geld, das wir zur Beschaffung
bedürfen, das wir Ihnen in
der Ihnen bekannten Weise.
Ich bitte daher von ganzem
Herzen Sie zu bitten Herr
Catal, um einige von Ihnen
abgelegte Kleidungen. (Kleider)
In unbetracht meiner so schweren
Liden, bitte ich um Ihr
ganzes Mitleid, und Gewiss,
um meine Bitte. Gott der
Herr, wird es an Ihre gütigen
Familie, und Ihnen selbst lassen,
was Sie Sie zu tun haben,
Catal mir gütig sein, und
so viele Wohlthaten schon erwiesen
haben. Gott wird es Ihnen an
Ihre und Ihre gütigen
Familie. Jedes Kleidungsstück
was immer werden ich mit
unendlichem Dank entgegen
nehmen.

Bitte nochmals herzlich mir
um ein ges. gutes Bespändig-
ung.

